



Nach Gabe einer homöopathischen Arznei, die nach der Ähnlichkeitsregel gewählt wurde, tritt bei akuten Erkrankungen eine rasche Besserung ein. Die sogenannte „Erstverschlimmerung“, bei der Symptome kurzzeitig verstärkt werden, ist oft nicht zu bemerken. Besonders wenn die akuten Symptome der Krankheit sehr heftig

oder Magen- und Verdauungsprobleme, sich im Gegenzug verschlechtern oder sogar neue Symptome auftreten. In so einem Fall wurde keine ähnliche Arznei gewählt und der Homöopath/die Homöopathin hat die Aufgabe, eine bessere ähnliche Arznei zu wählen. Gründe für eine falsche Arzneigabe sind meist eine mangelhafte Anam-

Die homöopathische Kur

sind, wird eine weitere Verstärkung nicht auffallen.

Bei chronischen Erkrankungen verhält es sich anders. So können alte Symptome, die vor Jahren da waren, wieder zum Vorschein kommen. Die Erklärung dafür ist das Heilgesetz. Heilung erfolgt in umgekehrter Reihenfolge des Auftretens der Symptome, von innen nach außen und oft von oben nach unten. Bildlich dargestellt wie ein verkehrt abgespielter Film. Das erklärt, warum beispielsweise Hauterscheinungen, zu denen der Patient neigt und die schon besser oder weg sind, während einer homöopathischen Kur wieder verstärkt auftreten können. Hauterscheinungen sind auch meistens keine eigenständigen lokalen Krankheiten, sondern fast immer Symptome einer inneren chronischen Erkrankung. Verschwinden Hauterscheinungen während einer Behandlung als erstes, ist das meistens kein gutes Zeichen, besonders dann, wenn andere Zeichen, wie Asthma

nese. Oft erzählt der Patient wichtige Details erst bei der zweiten Ordination. Neue Symptome sind für die Suche nach einer besseren Arznei meist von großer Wichtigkeit.

Treten unter der Behandlung alte Symptome auf (solche, die der Patient/die Patientin früher bereits hatte), ist zu prüfen, ob diese im Wirkspektrum der gegebenen Arznei enthalten sind. Ist das der Fall, gehört die Reaktion mit großer Wahrscheinlichkeit zum Heilvorgang und die Arznei sollte keinesfalls gewechselt werden. Ein Beispiel: Bei einer Patientin, die wegen Bauchschmerzen und Verdauungsproblemen homöopathisch mit einer Einzelarznei behandelt wurde, trat nach Besserung ihrer Beschwerden kurzzeitig eine heftige schmerzhaftes Neuralgie auf. Aus der Anamnese war bekannt, dass sie vor vielen Jahren bereits eine Gesichtsneuralgie hatte. Die Schmerzen klangen rasch ab und auch die Verdauungsprobleme sind bisher nicht wieder aufgetreten.